

Ein neuer PAG für Leudelingen

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 23. FEBRUAR 2021

Anwesend:

Bürgermeisterin
Diane Bisenius-Feipel,
Schöffe Jean-Paul Sunnen,
Schöffe Raphael Gindt
Ratsmitglieder: Tom Berend,
Marcel Jakobs, Lou Linster,
Jean-Pierre Roemen,
Christiane Schmit-Hamen

Rat Patrick Calmus nimmt an der Sitzung über Videokonferenz teil.

Gemeindesekretär: Marc Thill

- 1a Festlegung und Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung
- 1b Genehmigung der Tagesordnung.
- 2 Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums
- 3 Genehmigung einer Stellungnahme zum allgemeinen Bebauungsplans (PAG)
- 4 Vorstellung des mehrjährigen Finanzplans 2021 (PPF) (in geschlossener Sitzung)
- 5 Genehmigung der Schaffung von Arbeitsstellen für Studierende für das Jahr 2021
- 6 Genehmigung eines Kostenvoranschlags zur Instandsetzung von Feldwegen im Jahr 2021
- 7 Genehmigung einer Konvention mit „Hëllef fir d’Natur“
- 8 Genehmigung des Arbeitsvertrags der Lehrbeauftragten für die Erwachsenen-Sprachkurse in Luxemburgisch
- 9 Personalwechsel in den Beratungskommissionen (in geschlossener Sitzung)
- 10 Liste der Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts
- 11 Motionen der Gemeinderatsmitglieder (hinzugefügter Tagungspunkt)
- 12 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium (hinzugefügter Tagungspunkt)

1a Festlegung und Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung

Aufgrund der sanitären Maßnahmen wegen der Covid-19-Pandemie findet die Sitzung im Kultur- und Gesellschaftszentrum „an der Ech“ statt. Alle Ratsmitglieder erklären sich hiermit einverstanden.

1b Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel schlägt vor, die Tagesordnung in drei Punkten zu ändern: Die beiden Tagungspunkte in geschlossener Sitzung sollen aufeinander folgen.

Die Gesamtheit der Ratsmitglieder erklärt sich mit der geänderten Tagesordnung einverstanden.

2 Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt bekannt, dass eine Antwort des Transportministeriums auf die Reklamation des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums zur Herabsetzung des Fahrtakts der Buslinie 4 Leudelingen-Limpertsberg vorliegt. Der Busdienst der Stadt Luxemburg AVL habe im Rahmen der rezenten Reorganisation seines Netzes die Herabsetzung des Fahrtakts von 20 auf 30 Minuten beschlossen, da die Linie 4 außerhalb der Hauptverkehrsstoßzeiten nur sehr schwach ausgelastet gewesen sei. Ziel dieser Maßnahme sei eine Reduzierung des Busverkehrs in der Hauptstadt und die AVL habe derzeit nicht vor, diese Änderung rückgängig zu machen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel kündigt an, dass das

Bürgermeister- und Schöffenkollegium der Aufforderung des Gesundheitsministeriums nachkommen wird, Senioren und schutzbedürftigen Personen während der Covid-19-Impfkampagne dabei zu helfen, sich in ihr Impfzentrum zu begeben. Die Gemeinde organisiert dazu einen Bus-Zubringerdienst zum betreffenden Impfzentrum. Personen, die den Dienst nutzen möchten, können sich telefonisch bei der Gemeinde melden, sobald sie ihren Impftermin bekommen haben. Die Gemeinde wird Einwohner ab einem Alter von 60 Jahren demnächst anschreiben, um sie über das kostenlose Angebot zu informieren.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel informiert zudem, dass der Einkaufsservice der Gemeinde, dessen Reaktivierung vom Gemeinderat gefordert worden war, weiter funktioniert. Die Dienstleistung werde aber leider sehr wenig genutzt. Seit dem 1. Januar seien nur fünf Bestellungen von drei verschiedenen Personen eingegangen.

Der Schulanfang nach den Faschingsferien sei bisher gut verlaufen, so Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel. Das Schulpersonal gebe sich alle Mühe, die aktuellen Sanitärmaßnahmen bestmöglich umzusetzen, auch wenn dies schwierig sei, da das Bildungsministerium ständig Änderungen beschließe. Bisher habe es keine Häufung von Covid-19-Fällen im Schulbetrieb gegeben, so dass keine verschärften Maßnahmen wie etwa die Quarantäne ganzer Klassen nötig gewesen seien.

Die aktuelle Baustelle in der Rue de la Gare mache Fortschritte, so Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel,

auch wenn die Arbeiten sich aufgrund der rezenten Kältewelle verzögert hätten. Wegen der andauernden Arbeiten am Gas- und Abwassernetz müsse die Straße demnach noch eine Zeit lang gesperrt bleiben.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel kündigt an, dass die Arbeiten zur zweiten Ausbauphase der neuen Schule nun beginnen können. Der Abriss des alten Kindergartens habe länger gedauert, als zunächst geplant, da Spuren von Asbest im Gebäude entdeckt wurden. Diese seien fachgerecht abgetragen und entsorgt worden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel kündigt an, dass derzeit in der Rue Gruefwiss, der Al Strooss, der Rue de Roses und dem Schwarzpad neue Straßenlaternen mit energiesparenden LED-Leuchtmitteln installiert werden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt bekannt, dass die Arbeiten an der Webseite der Gemeinde begonnen haben, um diese konform zum Gesetz vom 28. Mai 2018 über die Barrierefreiheit öffentlicher Internetseiten zu machen – so wie Gemeinderat Jean-Pierre Roemen es in der Ratssitzung vom vergangenen 29. September gefordert hatte. Zunächst sei zu einem Kostenpunkt von rund 5.000 Euro ein Audit von dem Unternehmen angefertigt worden, das die Webseite gestaltet habe. Das Audit habe ergeben, dass es nur möglich sei, rund 50 Prozent der Inhalte so anzupassen, dass die Webseite einigermassen gesetzeskonform sei. Dies entspreche allerdings der allgemeinen Praxis im öffentlichen Sektor und werde von den zuständigen Kontrollinstanzen auch so akzeptiert. Die Gemeinde habe mittlerweile eine Zugänglichkeitserklärung erhalten, die nun progressiv umgesetzt werde. Die Verbesserungen reichten von verbesserten Bildbeschreibungen über

ein geändertes Farbschema bis hin zur Möglichkeit, auf der Seite ohne Maus zu navigieren.

Zur diesjährigen Ausgabe des virtuellen Winterlaufs am 28. Februar drückt Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel die Hoffnung aus, dass es möglich sein wird, die Namen der Teilnehmer mit Foto auf der Webseite der Gemeinde zu veröffentlichen.

Rat Patrick Calmus bedauert, dass der Fahrtakt der AVL-Buslinie 4 auf 30 Minuten bleiben wird, drückt aber sein Verständnis für die Entscheidung aus. Zum Zubringerdienst während der Impfkampagne regt er an, bei der Benachrichtigung die einzelnen Impfphasen zu berücksichtigen, da es Missverständnisse geben könne, falls alle Personen zur selben Zeit benachrichtigt werden. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel unterstreicht hierzu, dass dies in ihren Augen nicht besonders problematisch sei, da die angeschriebenen Bürger sich erst dann anmelden können, wenn sie einen Impftermin vom Gesundheitsministerium bekommen haben.

Rat Patrick Calmus fragt, wie groß die Verzögerungen bei der Baustelle in der Rue de la Gare beziehungsweise beim Ausbau der Schule sein würden. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erläutert, dass die Freigabe der Rue de la Gare sich um zwei bis drei Wochen verschieben dürfte. Was die Schule anbelange, so würden die Bauarbeiten mit vier Monaten Verspätung beginnen.

Rat Lou Linster erkundigt sich, wie lang die geplante Bauzeit für den Ausbau der Schule sein werde. Gemeindeingenieur Marc Schmit gibt an, dass die Bauzeit etwa zwei Jahre betragen werde.

Rat Lou Linster begrüßt den Bus-Zubringerdienst während der

Impfkampagne, bedauert aber gleichzeitig, dass die Schaffung eines Rufbusdienstes vom Bürgermeister- und Schöffenkollegium in der Vergangenheit abgelehnt worden sei. In seinen Augen würden beide Angebote dieselbe Bevölkerungsschicht bedienen. Rat Lou Linster regt an, beim AVL nachzufragen, ob der Fahrtakt nicht wenigstens während der Hauptverkehrsstoßzeiten auf 20 Minuten gesenkt werden könne. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel verspricht, nachzufragen.

Rat Jean-Pierre Roemen begrüßt, dass die Webseite der Gemeinde barrierefrei gemacht wird. Bürgermeisterin Diane Feipel-Bisenius ergänzt, dass diese Arbeiten sehr aufwändig und teuer seien und zudem nicht sicher sei, dass sie ihr Ziel erreichten. Die Gemeinde wolle die Zugänglichkeitserklärung aber im Rahmen des Machbaren umsetzen.

3 Genehmigung einer Stellungnahme zum allgemeinen Bebauungsplans (PAG)

Der Gemeinderat befasst sich mit der Stellungnahme des Gemeinderats zu den Reklamationen, die beim Innenministerium zu den Änderungen am allgemeinen Bebauungsplan eingegangen sind. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erinnert daran, dass die gesetzliche Prozedur in diesem Zusammenhang zwei Möglichkeiten zur Reklamation vorsehe: einmal beim Bürgermeister- und Schöffenkollegium und ein zweites Mal beim Innenministerium. In der zweiten Phase seien nur fünf Reklamationen eingegangen. Der Gemeinderat soll nun seine Stellungnahme und seine Vorschläge zu den Reklamationen beim Ministerium einreichen.

Gemeindeingenieur Marc Schmit erläutert kurz, wie die Prozedur ablaufe und geht dann auf die verschiedenen Reklamationen sowie die jeweilige Position der Gemeinde ein.

1. Die erste Reklamation betrifft die beiden Parzellen mit den Katasternummern 187/7636 und 192/7632 in der Rue Schlewenhof, die gemäß dem neuen allgemeinen Bebauungsplan zur Wohnzone „HAB-1-L“ umklassifiziert werden sollen. Dies hat zur Folge, dass die Bautiefe von 20 auf 15 Meter reduziert wird. Die Besitzer fordern, dass die Umklassifizierung und die damit verbundene Reduzierung der Bautiefe nicht vorgenommen wird. Gemeindeingenieur Marc Schmit erklärt, dass laut Gesetz zu den neuen allgemeinen Bebauungsplänen eine rationelle Raumnutzung vorgeschrieben sei. Dies bedeute in der Praxis, dass eine Bebauung in der Höhe einer Bebauung in der Tiefe vorzuziehen sei. Deswegen sei die zulässige Bauhöhe von 2 auf 2,7 Stockwerke erhöht worden, während die zulässige Bautiefe um 5 Meter reduziert worden sei. Es sei zudem anzumerken, dass eine Bautiefe von 20 Metern im Kellerbereich weiterhin möglich sei. Diese Prinzipien seien systematisch in den Zonen „HAB-1-L“ in Schleiwenhoff umgesetzt worden. Aus diesen Überlegungen müsse die Gemeinde die Reklamation zurückweisen.
 2. Eine zweite Reklamation wurde von den Besitzern zweier Parzellen mit den Katasternummern 1792/7736 und 2095/7381 in der Gewerbezone in der Rue de la Poudrierie eingereicht. Die Reklamation bezieht sich insbesondere auf die zweite Parzelle, die zwischen der Rue de la Poudrierie und der Autobahn A4 liegt. Gemäß dem neuen allgemeinen Bebauungsplan ist die Parzelle nicht mehr Teil des Bauperimeters. Die Besitzer erheben Einspruch, da sie dort die Errichtung einer Photovoltaikanlage geplant hätten. Gemeindeingenieur Marc Schmit erklärt, dass gemäß den neuen allgemeinen Bebauungsplänen an den Rändern sämtlicher Autobahntrassen ein Bebauungsverbot gelte, um eine eventuelle Verbreiterung der Autobahnen zu ermöglichen. Marc Schmit erklärt zudem, dass die Errichtung einer Photovoltaikanlage an dieser Stelle auch außerhalb des Bauperimeters möglich sei und allein von einer Genehmigung des Umweltministeriums abhängen. Aus diesen Gründen sei die Reklamation abzulehnen.
 3. Die dritte Reklamation wurde von den Besitzern der Parzellen mit den Katasternummern 1064/3766 und 1065/3767 eingereicht, die sich auf Höhe der Hausnummer 18 in der Rue de la Gare befinden. Auf den Parzellen befindet sich ein Bauernhof und eine angrenzende Scheune sowie ein Anbau, die gemäß dem allgemeinen Bebauungsplan denkmalgeschützt sind. Die Besitzer fordern eine Beschränkung des Schutzes auf die Gebäudepartien, die von der Straße her einsehbar sind. Sie befürchten insbesondere, dass der Schutz der Scheune eine unüberwindbare Hürde beim geplanten Ausbau des Gebäudes zur Schaffung von Wohnraum darstellen würde. Laut Gemeindeingenieur Marc Schmit habe eine Analyse der Sachlage ergeben, dass die Schutzbestimmungen durchaus eine Transformation des Innenvolumens der Scheune erlauben, sofern das Äußere nicht verändert werde. Trotzdem müsse die Gemeinde auf dem Schutz des gesamten Gebäudekomplexes bestehen, da dieser aus dem 18. Jahrhundert stamme und sämtliche Denkmalschutzkriterien erfülle. Die Befürchtungen der Besitzer seien demnach grundlos und die Reklamation sei zurückzuweisen.
 4. Eine vierte Reklamation betrifft mehrere Grundstücke im südlichen Teil des Ortsteils Schleiwenhoff, die gemäß dem neuen allgemeinen Bebauungsplan in der Zone „Gare-04-ZAD“ klassifiziert sind und am Rand der dortigen Grünzone liegen. In den Augen der Besitzer bestehe das Problem darin, dass die Grenzen der PAG-Zone nicht genau mit jenen des sektoriellen Leitplans für Grünzonen übereinstimmen. Die Besitzer fordern eine Angleichung des Grenzverlaufs im neuen allgemeinen Bebauungsplan an jene des sektoriellen Leitplans. Dieses Problem sei der Gemeinde und dem Ministerium seit längerem bekannt und beruhe auf Divergenzen in den Basisdaten, die beiden Plänen zugrunde lägen. Laut Gemeindeingenieur Marc Schmit wäre zur Problembeseitigung allerdings eine Erweiterung des neuen allgemeinen Bebauungsplans nötig, die zudem zusätzliche Analysen erfordern würde. Dies sei aus Zeitgründen in der aktuellen Prozedur nicht mehr möglich, so dass die Gemeinde in ihrer Stellungnahme der Forderung nicht stattgeben könne. Marc Schmit unterstreicht zudem, dass die Gemeinde keinen direkten Einfluss auf eine Änderung des betreffenden sektoriellen Leitplans besitze, was ihren Handlungsspielraum zusätzlich einschränke.
 5. Die fünfte Reklamation betrifft drei Parzellen mit den Katasternummern 370/7771, 369/7771 und 369/6305 zwischen der Rue de la Gare und der Rue Pessendall am Ort „Geierbierg“. Laut Gemeindeingenieur Marc Schmit seien diese Parzellen gemäß dem neuen allgemeinen Bebauungsplan nur teilweise als Bauland umklassifiziert worden. Die Besitzer fordern, dass die Gesamtfläche der Parzellen umklassifiziert wird. Marc Schmit erläutert, dass die Einbeziehung der Teilflächen bereits für längere Diskussionen mit dem Umweltministerium gesorgt habe und die Forderung der Besitzer mit hoher Wahrscheinlichkeit vom Ministerium abgelehnt werden würde. Aus diesen Gründen müsse auch dieser Antrag abgelehnt werden.
- Auf Nachfrage von Rat Patrick Calmus bestätigt Gemeindeingenieur Marc Schmit zur Reklamation (3) erneut, dass die Beschränkung beim Ausbau des geschützten Bauernhofs in der Rue de la Gare sich

lediglich auf das Außenvolumen bzw. die Fassaden der Gebäude beziehen. Im Inneren der Gebäude hätten die Besitzer beim Umbau freie Hand.

Im Bezug auf die Reklamation (1) will Rätin Christiane Schmit-Hamen wissen, ob die darin aufgestellte Behauptung, dass andere Gebäude in der Nähe des Grundstücks des Antragsstellers nicht denselben Einschränkungen unterlägen wie das ihre, zutreffe. Gemeindeingenieur Marc Schmit erklärt, dass dies nicht der Wahrheit entspreche. Sämtliche Gebäude in diesem Bereich unterlägen identischen Bestimmungen.

Rat Marcel Jakobs erkundigt sich im Zusammenhang mit der Reklamation (3), wie es zu erklären sei, dass die hintere Parzelle bebaubar sei, ohne jedoch einen Zugang zur Straße zu besitzen. Gemeindeingenieur Marc Schmit erklärt, dass die Pläne zum Umbau des Gebäudes auf der hinteren Parzelle wohl die Schaffung einer baulichen Einheit mit dem Rest des Gebäudekomplexes vorsehen würden.

Im Zusammenhang mit der Reklamation (3) bestätigt Gemeindeingenieur Marc Schmit auf Nachfrage von Rat Lou Linster, dass bei dem Anbau („Genn“) auf der vorderen Parzelle nur die äußeren Umrisse des Gebäudes („Gabarit“) erhalten bleiben müssen. Der Anbau darf also abgerissen werden, sofern er mit identischen Umrissen wieder aufgebaut wird.

Im Zusammenhang mit der Reklamation (4) fragt Rat Lou Linster, ob eine Erweiterung nach der Verabschiedung des neuen allgemeinen Bebauungsplans möglich sein werde, um die Grenzen der Grünzone mit dem Plan in Einklang zu bringen. Gemeindeingenieur Marc Schmit bestätigt, dass die Prozedur dies erlaube.

Schöffe Jean-Paul Sunnen unterstreicht, dass der Gemeinderat in Bezug auf die Reklamation (3) die Zielsetzung im Auge behalten müsse, dass der geschützte Hof in seiner äußeren Gesamterscheinung erhalten bleibt. Beim Innenausbau und bei der Verbindung zum hinteren Gebäude könne man den Besitzern den nötigen Spielraum erlauben. Zur Reklamation (4) erklärt er, dass weder die Gemeinde noch die Besitzer für das Problem verantwortlich seien. Alle Interventionsversuche des Bürgermeister- und Schöffenkolegiums in dieser Sache seien erfolglos geblieben. Aus diesen Gründen sei er der Meinung, dass der Gemeinderat den Besitzern in Zukunft entgegenkommen solle. Es sei jedoch nicht ratsam, die aktuelle Prozedur aufgrund dieses Problems zu verzögern. Zur Reklamation (5) unterstreicht Schöffe Jean-Paul Sunnen, dass die Forderungen der Grundstücksbesitzer in seinen Augen aussichtslos seien, da es kaum vorstellbar sei, dass das Ministerium seine Position ändere.

Alle Mitglieder des Gemeinderats erklären sich damit einverstanden, die Stellungnahme in der vorliegenden Form an das Ministerium weiterzuleiten.

4 Vorstellung des mehrjährigen Finanzplans 2021 (PPF)

Punkt 4 wurde vertagt.

5 Genehmigung der Schaffung von Arbeitsstellen für Studenten für das Jahr 2021

Das Bürgermeister- und Schöffenkolegium möchte während der Sommerferien 15 befristete Arbeitsstellen für Studenten anbieten. Das Angebot soll sich auf die Sommerferien beschränken, da die Gemeinde nicht über das nötige Personal verfüge, um ein identisches Angebot während der übrigen Schulferien zu schaffen.

Die Schaffung der 15 Studententjobs wird einstimmig angenommen.

6 Genehmigung eines Kostenvorschlags zur Instandsetzung von Feldwegen im Jahr 2021

Die Gemeindeverwaltung hat einen Kostenvorschlag der technischen Verwaltung des Landwirtschaftsministeriums (Asta) für Instandsetzungsarbeiten an den Feldwegen der Gemeinde erhalten. Der Kostenpunkt beläuft sich auf 94.000 Euro und beinhaltet die Instandsetzung oder Erneuerung verschiedener Feldwege auf einer Gesamtlänge von 330 Metern.

Auf Nachfrage von Rat Marcel Jakobs bestätigt Gemeindeingenieur Michel Wodelet, dass die Arbeiten ebenfalls die Erneuerung der geteerten Wege beinhaltet. Rat Marcel Jakobs weist darauf hin, dass es vereinzelt Klagen von Bürgern gegeben habe, da auf den geteerten Wegen nach der Fertigstellung Splitt zurückbleibe. Er möchte in diesem Zusammenhang wissen, warum geteerte Feldwege solchen mit einer Decke aus Makadam vorgezogen würden. Gemeindeingenieur Michel Wodelet erklärt, dass die geteerten Wege insbesondere im Wald eine wesentlich bessere Haltbarkeit besäßen und zudem kostengünstiger seien. Zum Problem mit dem Splitt erklärt Michel Wodelet, dass dieser im Prinzip nach den Arbeiten entfernt wird. Es komme jedoch vor, dass dies von der beauftragten Baufirma vergessen werde. Michel Wodelet will die Wege überprüfen und die Baufirma gegebenenfalls an ihre Verpflichtungen erinnern. Die Räte Marcel Jakobs und Lou Linster weisen darauf hin, dass der Splitt insbesondere für Radfahrer ein Verletzungsrisiko darstelle. Schöffe Jean-Paul Sunnen schlägt vor, das Thema in einer technischen Kommission zu diskutieren und dann zu entscheiden, welche Wege geteert werden. Dabei sollen sämtliche Aspekte wie



Kostenpunkt, Haltbarkeit und Sicherheit berücksichtigt werden, um dann einen allgemeinen Rahmen festzulegen, wo am besten welche Technik eingesetzt wird.

Der Kostenvoranschlag zur Instandsetzung der Feldweg im Jahr 2021 wird einstimmig bewilligt.

7 Genehmigung einer Konvention mit der Stiftung „Hëllef fir d’Natur“

Die Gemeindeverwaltung vereinbart mit der Stiftung „Hëllef fir d’Natur“ eine Konvention zum Unterhalt mehrerer Parzellen im Besitz der Stiftung. Die Arbeiten werden im Auftrag und auf Kosten der Gemeinde durch das Syndikat für Naturschutz und Landschaftspflege „SICONA-Sud-Ouest“ durchgeführt und beinhalten die Mahd mehrere Wiesen, den Unterhalt von Obstbäumen und den Unterhalt eines Weiher. Die Dauer der Konvention beträgt neun Jahre.

Auf Nachfrage von Rat Marcel Jakobs erklärt Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, dass solche Arbeiten schon länger vom

SICONA-Sud-Ouest durchgeführt werden, aber im Interesse einer verbesserten Buchführung neuerdings eine Konvention vereinbart wird.

Die Konvention wird einstimmig genehmigt.

8 Genehmigung des Arbeitsvertrags der Lehrbeauftragten für die Erwachsenen-Sprachkurse in Luxemburgisch

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel merkt an, dass der Vertrag mit der Lehrbeauftragten für die Erwachsenen-Sprachkurse in Luxemburgisch leider mit Verspätung genehmigt wird. Die Vertragsbedingungen sowie die Tarife seien identisch mit jenen der Vorjahre. Der Kurs, der im März 2020 aufgrund der Pandemie ausfiel, werde seit September nachgeholt. Mittwochs seien im Anfängerkurs 14 Personen und im Fortgeschrittenkurs fünf Personen eingeschrieben. An Donnerstagen finde der nachgeholt Kurs statt, hier würden 12 Anfänger und fünf Fortgeschrittene teilnehmen.

Auf Nachfrage von Rat Lou Linster bestätigt Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, dass die Lehrbeauftragte aufgrund des Kursausfalls die Möglichkeit erhalten habe, den Kurs in diesem Jahr nachzuholen.

Der Arbeitsvertrag wird mit den Stimmen aller Gemeinderatsmitglieder genehmigt.

9 Personalwechsel in den Beratungskommissionen

Der Gemeinderat befindet in geschlossener Sitzung über zwei Personalangelegenheiten. Es geht um den Rücktritt von Herrn François Manderscheid, Mitglied der Sport- und Freizeitkommission sowie um die Ernennung eines neuen Mitglieds der Kulturkommission. Sandy Bertholet wurde gestimmt.

10 Liste der Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts

Der Schöffenrat hat drei Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts erhalten. In allen drei Fällen will die Gemeinde ihr Vorkaufsrecht nicht wahrnehmen. Die Anträge betreffen jeweils eine Wohnung

auf der Adresse 22, Rue de la Gare, ein Waldstück am Ort „Oudefiertzen“, sowie einen Parkplatz in einer Innengarage auf der Adresse 23 Rue de la Gare.

Auch Nachfrage von Rat Lou Linster bestätigt der Schöffenrat, dass im Grunde keiner der drei Anträge die gesetzlichen Bedingungen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts erfüllen. Es sei daher auch unverständlich, warum Notarkanzleien überhaupt solche Anträge machen würden.

Alle Gemeinderatsmitglieder sind mit der Ablehnung des Vorkaufsrechts in drei Fällen durch den Schöffenrat einverstanden.

11 Motionen der Gemeinderatsmitglieder

Eine Motion des Ratsmitglieds Lou Linster schlägt vor, auf der Zuschauertribüne der kommunalen Sporthalle Sitzplätze zu installieren, sowie die bestehenden Metall-Geländer der Tribüne durch Geländer aus Glas zu ersetzen.

Rat Lou Linster unterstreicht, dass die Tribüne der Sporthalle seit zehn Jahren nicht mehr über Sitzplätze verfüge und eine provisorische Lösung mit alten Sitzbänken sich als ungeeignet erwiesen habe. Zudem entspreche das bestehende Geländer nicht dem Stand der Technik, da es beim Sitzen keine Durchsicht erlaube. Er halte es für ratsam, kurzfristig eine Lösung zu schaffen und sowohl neue Sitzbänke als auch ein Geländer aus Glas zu installieren.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel hält es aufgrund der aktuellen sanitären Einschränkungen nicht für opportun, eine kurzfristige Lösung umzusetzen, da derzeit sowieso nur wenige Zuschauer auf der Tribüne zugelassen seien. Eine provisorische Lösung riskiere zudem, Probleme mit der gesetzlichen Konformität der Anlage zu schaffen. Die Bürgermeisterin

plädiert stattdessen dafür, die Erneuerung der Tribüne erst bei einer umfassenden Renovierung der Sporthalle durchzuführen.

Rat Lou Linster erscheint dieser Vorschlag nicht zufriedenstellend, da eine umfassende Renovierung der Sporthalle nicht kurzfristig vorgesehen sei. Schöffe Raphael Gindt unterstreicht, dass alle Möglichkeiten eines schnellen Umbaus, die man ins Auge gefasst habe, nicht zufriedenstellend sei. Die derzeitige Tribüne erlaube sitzenden Gästen sowieso keine Sicht auf das Spielfeld. Lediglich eine umfassende Renovation und der Ausbau auf zwei Sitzreihen könne hier wirklich Abhilfe schaffen, aber diese Lösung sei momentan nicht umsetzbar. Schöffe Jean-Paul Sunnen teilt diese Ansicht und weist auch darauf hin, dass ein Provisorium Probleme mit den Fluchtwegen bereiten würde. Die gesamte Sachlage sei komplexer, als es zunächst den Anschein habe.

Die Motion des Ratsmitglieds Lou Linster wird mit 5 zu 4 Stimmen abgelehnt.

12 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium

Eine schriftliche Frage von Rat Jean-Pierre Roemen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium befasst sich mit dem Thema Datenschutz und der Tatsache, dass in der Dezemberausgabe des Gemeindeblatts die Namen jener Schüler und Studenten veröffentlicht wurden, die aufgrund ihrer ausgezeichneten schulischen oder akademischen Leistungen eine Prämie von der Gemeinde bekommen haben. Rat Jean-Pierre Roemen möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob das Bürgermeister- und Schöffenkollegium die gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz gemäß der EU-Datenschutz-Grundverordnung eingehalten habe, beziehungsweise warum die Schüler vor der Veröffentlichung nicht um

ihr Einverständnis gebeten worden seien.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bestätigt, dass die Namen ohne Einverständnis veröffentlicht wurden. Dies sei auch im Zusammenhang mit den Prämien für verdienstvolle Sportler so geschehen. Das Bürgermeister- und Schöffenkollegium sei zunächst der Meinung gewesen, dass dies legitim sei, da es immerhin die Verteilung öffentlicher Gelder betreffe. Es sei jedoch tatsächlich versäumt worden, auf den Antragsformularen eine Einverständniserklärung vorzusehen. Das Bürgermeister- und Schöffenkollegium verspricht, die Antragssteller in Zukunft vor der Veröffentlichung jeglicher persönlicher Daten oder Fotos explizit um ihre Zustimmung zu bitten.

Rat Lou Linster fragt, ob es zutreffend sei, dass die Aktivitäten von „Sport-Loisir“ in Leudelingen eingeschränkt worden seien, da die Gemeinde derzeit keinen Saal zur Verfügung stellen könne. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel verneint dies und erklärt, dass aufgrund der Pandemie derzeit weniger Aktivitäten stattfinden könnten und dies nicht an der Verfügbarkeit eines Saals liege.

Rat Lou Linster spricht die Schulwegbegleitung „Pedibus“ an und wünscht sich, dass diese Initiative umgesetzt wird. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass bereits die Initiative „Sicherer Schulweg“ umgesetzt werde, es aber noch nicht sicher sei, ob man auch eine Schulwegbegleitung anbieten könne. Dies liege daran, dass wahrscheinlich nicht ausreichend viele Begleitpersonen verfügbar seien, um das Konzept umzusetzen. Die Initiative stehe in der kommenden Sitzung der Schulkommission auf der Tagesordnung.

Un nouveau PAG pour Leudelange

CONSEIL COMMUNAL DU 23 FÉVRIER 2021

Présents:

Diane Bisenius-Feipel, bourgmestre, Jean-Paul Sunnen, échevin, Raphael Gindt, échevin
conseillers: Tom Berend, Marcel Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Christiane Schmit-Hamen.

Le conseiller Patrick Calmus assiste à la séance per visioconférence.

Secrétaire communal: Marc Thill.

Ordre du jour

- 1a Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal, Approbation
- 1b Approbation de l'ordre du jour, Approbation
- 2 Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins
- 3 Plan d'aménagement général PAG, Approbation définitive
- 4 Plan pluriannuel de financement, PPF 2021, Présentation
- 5 Poste étudiants, Création de postes
- 6 Chemins ruraux 2021, Approbation du devis
- 7 Approbation d'une convention Conventions «Hëllef fir Natur»
8. Cours pour adultes, contrats avec les chargés de cours, Cours de langue luxembourgeoise
- 9 Commission consultatives
- 9a Démission d'un membre de la commission des loisirs et sports
- 9b Nomination d'un membre de la commission de la culture
- 10 Liste des demandes du droit de préemption
- 11 Motions des conseillers
- 12 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

1a Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal

Suite aux restrictions liées à la crise sanitaire, la séance du Conseil communal se tiendra au centre sociétair «An der Eech». Tous les conseillers approuvent cette décision.

1b Approbation de l'ordre du jour

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel propose de modifier trois points de l'ordre du jour: les deux points seront débattus en séance à huis clos.

Tous les conseillers approuvent les modifications portées à l'ordre du jour.

2 Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel fait savoir que le ministère des Transports a répondu suite aux doléances du Collège des bourgmestre et échevins par rapport à la cadence de de la ligne de bus 4 Leudelange-Limpertsberg. Dans le cadre de la récente réorganisation du réseau, le service d'autobus de la ville de Luxembourg AVL a décidé de réduire la cadence de 20 à 30 minutes, la ligne 4 étant très faiblement chargée en dehors des heures de pointe.

Cette mesure vise à réduire le trafic d'autobus dans la capitale et AVL n'a pas l'intention de revenir sur cette modification à l'heure actuelle.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce que le Collège des bourgmestre et échevins

répondra à l'invitation du ministère de la Santé d'aider les personnes âgées et les personnes vulnérables à se rendre dans leur centre de vaccination pendant la campagne de vaccination Covid-19. À cette fin, la commune organise un service de navette jusqu'au centre de vaccination concerné. Les personnes qui souhaitent utiliser ce service peuvent appeler la commune dès qu'elles ont reçu leur date de vaccination. La commune va bientôt contacter les habitants âgés de 60 ans et plus pour les informer de l'offre gratuite.

Diane Bisenius-Feipel informe également que le service épicerie, dont la réactivation a été demandée par le Conseil communal, continue de fonctionner. Malheureusement, le service est très peu utilisé. En janvier, seules cinq commandes de trois personnes différentes ont été reçues. La rentrée scolaire après les vacances de carnaval s'est bien déroulée jusqu'à présent, constate Diane Bisenius-Feipel. Le personnel scolaire fait tout son possible pour appliquer au mieux les mesures sanitaires actuelles, même si cela est difficile, car le ministère de l'Éducation entreprend constamment des changements. Jusqu'à présent, aucun cas de Covid-19 n'a été constaté dans les écoles et il n'a donc pas été nécessaire de prendre des mesures plus rigoureuses telles que la mise en quarantaine de classes entières.

Le chantier actuel de la rue de la Gare progresse, même si les travaux ont été retardés par la récente vague de froid. En raison des travaux en cours sur les

réseaux de gaz et d'égout, la voie doit donc rester barée pendant un certain temps. Diane Bisenius-Feipel annonce que les travaux de la deuxième phase d'extension de la nouvelle école peuvent commencer. La démolition de l'ancienne école maternelle a pris plus de temps que prévu en raison de la découverte de traces d'amiante dans le bâtiment. Ces dernières ont été enlevées et éliminées de manière appropriée.

Diane Bisenius-Feipel annonce l'installation de nouveaux lampadaires à LED économiques en énergie dans les rues Gruefwiss, Al Strooss, Roses et Schwarzpad. La bourgmestre informe que les travaux sur le site web de la commune ont commencé afin de le rendre conforme à la loi du 28 mai 2018, ce qui a été souhaité par le conseiller Jean-Pierre Roemen lors de la réunion du Conseil communal du 29 septembre. Tout d'abord, un audit a été effectué par l'agence qui a conçu le site Web pour un coût d'environ 5.000 euros. L'audit a montré qu'il était seulement possible d'adapter environ 50% du contenu de manière à ce que le site web soit raisonnablement conforme à la loi.

Toutefois, cela correspond à la pratique générale dans le secteur public et est accepté par les autorités de contrôle compétentes. La commune a entre-temps reçu une déclaration d'accessibilité, qui est maintenant mise en œuvre progressivement. Les modifications vont de l'amélioration des descriptions d'image à la possibilité de naviguer sur la page sans souris, en passant par un schéma de couleurs modifiées.

Pour l'édition de la course d'hiver virtuelle du Wanterlaf qui se tiendra le 28 février 2021, la bourgmestre Bisenius-Feipel exprime

l'espoir qu'il sera possible de publier les noms des participants avec photo sur le site web communal.

Le conseiller Patrick Calmus déplore que la cadence de la ligne 4 de l'AVL soit maintenue à 30 minutes, mais exprime sa compréhension pour la décision. En ce qui concerne la navette relative à la campagne de vaccination, il suggère que la notification compte des différentes phases de vaccination, car il pourrait y avoir des malentendus si toutes les personnes étaient informées en même temps. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que cela ne pose pas de problème particulier, car les citoyens qui ont été contactés ne peuvent s'inscrire qu'après avoir reçu un rendez-vous de vaccination du ministère de la Santé.

Le conseiller Patrick Calmus s'interroge sur l'ampleur des retards dans les travaux Rue de la Gare et dans l'agrandissement de l'école. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la réouverture de la Rue de la Gare devrait être reportée de deux à trois semaines. En ce qui concerne l'école, les travaux commenceraient avec quatre mois de retard. Le conseiller Lou Linster demande quelle sera la durée des travaux prévue pour l'extension de l'école. L'ingénieur communal Marc Schmit indique que la durée des travaux sera d'environ deux ans.

Le conseiller Lou Linster se félicite de la mise en place d'un service d'autobus pendant la campagne de vaccination, tout en regrettant que la création d'un service d'autobus ait été refusée par le passé par le Collège des bourgmestre et échevins. Selon lui, les deux offres desserviraient la même population. Le conseiller

Lou Linster suggère de demander à l'AVL s'il ne serait pas possible de faire passer la cadence à 20 minutes, au moins pendant les heures de pointe. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel promet de se renseigner à ce sujet. Le conseiller Jean-Pierre Roemen se félicite de l'accessibilité du site web communal. Diane Feipel-Bisenius ajoute que ces travaux sont très coûteux et qu'ils ne sont pas sûrs d'atteindre leurs objectifs. Toutefois, la commune souhaite mettre en œuvre la déclaration d'accessibilité dans la mesure du possible.

3 Plan d'aménagement général PAG

Le Conseil communal discute de son avis sur les plaintes reçues par le ministère de l'Intérieur concernant les modifications du plan général de développement. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel a rappelé que la procédure légale dans ce contexte prévoit deux possibilités de plainte: une fois au Collège des bourgmestre et échevins et une seconde fois au Ministère de l'Intérieur. Dans la deuxième phase, seules cinq plaintes ont été reçues. Le Conseil communal doit maintenant soumettre son avis et ses propositions sur les plaintes au ministère.

L'ingénieur communal Marc Schmit explique brièvement le fonctionnement de la procédure, puis détaille les différentes plaintes et la position respective de la commune.

1. La première plainte concerne les deux parcelles portant les numéros cadastraux 187/7636 et 192/7632 de la rue Schleiwenhaff, qui doivent être reclassées en zone résidentielle «HAB-1-L» conformément au nouveau plan général d'aménagement. Cela aura pour effet de réduire la profondeur du bâtiment de 20

- mètres à 15 mètres. Les propriétaires demandent que le reclassement et la réduction de la profondeur de construction qui y est associée ne soient pas effectués. L'ingénieur communal Marc Schmit explique que selon la loi sur les nouveaux plans généraux d'aménagement, une utilisation rationnelle de l'espace est nécessaire. En pratique, cela signifie qu'il est préférable de construire en hauteur plutôt qu'en profondeur. Par conséquent, la hauteur de construction autorisée a été augmentée de 2 à 2,7 étages, tandis que la profondeur de construction autorisée a été réduite de 5 mètres. Il a également été noté qu'une profondeur de construction de 20 mètres dans la zone du sous-sol serait toujours autorisée. Ces principes avaient été systématiquement mis en œuvre dans les zones «HAB-1-L» du Schleiwenhaff. Pour ces raisons, la commune a dû rejeter la plainte.
2. Une deuxième plainte a été déposée par les propriétaires de deux terrains portant les numéros cadastraux 1792/7736 et 2095/7381 dans la zone d'activités de la rue de la Poudrerie. La plainte porte notamment sur la deuxième parcelle, qui se trouve entre la rue de la Poudrerie et l'autoroute A4. Selon le nouveau plan général d'aménagement, la parcelle ne fait plus partie du périmètre du bâtiment. Les propriétaires s'y opposent parce qu'ils avaient prévu d'y construire une centrale photovoltaïque. L'ingénieur communal Marc Schmit explique que selon les nouveaux plans généraux de développement, il est interdit de construire sur les bords de tous les alignements d'autoroutes pour permettre tout élargissement des voies. Marc Schmit précise que la construction d'un système photovoltaïque à cet endroit serait également possible en dehors du périmètre du bâtiment et dépendrait uniquement d'un permis du ministère de l'Environnement.
 - Pour ces raisons, la plainte doit être rejetée.
 3. La troisième plainte a été déposée par les propriétaires des parcelles portant les numéros cadastraux 1064/3766 et 1065/3767, qui sont situées au niveau de la maison numéro 18 dans la Rue de la Gare. Les parcelles comprennent une ferme, une grange adjacente et une annexe, qui sont énumérées dans le plan général de développement. Les propriétaires demandent que la protection soit limitée aux terrains à bâtir qui sont visibles depuis la rue. Plus précisément, ils craignent que la protection de la grange ne constitue un obstacle insurmontable à l'extension proposée du bâtiment pour créer des logements. Selon l'ingénieur communal Marc Schmit, une analyse de la situation a montré que les dispositions de protection permettent certainement une transformation du volume intérieur de la grange, pour autant que l'extérieur ne soit pas altéré. Néanmoins, la commune doit insister sur la protection de l'ensemble des bâtiments, car ils datent du 18^e siècle et remplissent tous les critères de protection des monuments historiques. Les craintes des propriétaires étaient donc infondées et la plainte devait être rejetée.
 4. Une quatrième plainte concerne plusieurs terrains situés dans la partie sud du quartier Schleiwenhaff, qui sont classés dans la zone «Gare-04-ZAD» selon le nouveau plan général d'aménagement et qui y sont situés en bordure de la zone verte. Aux yeux des propriétaires, le problème est que les limites de la zone du PAG ne coïncident pas exactement avec celles du plan directeur sectoriel des zones vertes. Les propriétaires exigent que les limites du nouveau plan général de développement soient alignées sur celles du plan directeur sectoriel. Ils signalent que ce problème est connu de la commune et du ministère depuis un certain temps et qu'il est dû à des divergences dans les données de base sur lesquelles les deux plans sont basés. Cependant, selon l'ingénieur communal Marc Schmit, pour corriger le problème, il faudrait une extension du nouveau plan général de développement, qui nécessiterait également une analyse supplémentaire. En raison de contraintes de temps, cela ne serait pas possible dans la procédure actuelle, de sorte que la commune ne pourrait pas accéder à la demande dans sa déclaration. Marc Schmit souligne également que la commune n'a aucune influence directe sur une modification du plan directeur sectoriel en question, ce qui restreint encore sa marge de manœuvre.
 5. La cinquième plainte concerne trois parcelles portant les numéros cadastraux 370/7771, 369/7771 et 369/6305 entre la rue de la Gare et la rue Pessendall à l'emplacement «Geierbierg». Selon l'ingénieur communal Marc Schmit, ces parcelles n'ont été que partiellement reclassées comme terrains à bâtir dans le cadre du nouveau plan général d'aménagement. Les propriétaires demandent que la superficie totale des parcelles soit reclassée. Marc Schmit explique que l'inclusion des lots partiels avait déjà provoqué de longues discussions avec le ministère de l'Environnement et que la demande des propriétaires serait très probablement rejetée par le ministère. Pour ces raisons, cette demande devrait également être refusée.

En réponse à une question du conseiller Patrick Calmus, l'ingénieur communal Marc Schmit réaffirme, à propos de la plainte (3), que la restriction de l'extension de la ferme protégée de la rue de la Gare ne concerne que le volume extérieur ou les façades des bâtiments. À l'intérieur des bâtiments, les propriétaires auraient carte blanche pour la conversion.

En ce qui concerne la plainte (1), la conseillère Christiane Schmit-Hamen veut savoir si l'affirmation qui y est faite selon laquelle d'autres bâtiments situés à proximité de la propriété du requérant ne sont pas soumis aux mêmes restrictions. L'ingénieur communal Marc Schmit déclare que ce n'est pas vrai. Tous les bâtiments de cette zone sont soumis à une réglementation identique.

Le conseiller Marcel Jakobs demande, en relation avec la plainte (3), comment on peut expliquer le fait que la parcelle arrière pouvait être construite sans avoir accès à la route. L'ingénieur Marc Schmit répond que les plans pour la conversion du bâtiment sur la parcelle arrière impliqueraient probablement la création d'une

unité structurelle avec le reste du complexe de bâtiments.

En ce qui concerne la plainte (3), en réponse à une question du conseiller Lou Linster, l'ingénieur communal Marc Schmit confirme que seul le contour extérieur du bâtiment (Gabarit) doit être conservé dans le cas de l'extension (Genn) sur la parcelle avant. Par conséquent, l'annexe peut être démolie à condition qu'elle soit reconstruite avec des contours identiques.

Au sujet de la réclamation (4), le conseiller Lou Linster demande si une extension sera possible après l'adoption du nouveau plan général d'aménagement afin de mettre les limites de la zone verte en conformité avec le plan. Marc Schmit confirme que la procédure le permettrait.

L'échevin Jean-Paul Sunnen souligne, qu'en ce qui concerne la remise en état (3), le Conseil communal doit garder à l'esprit l'objectif de garantir, que l'aspect extérieur global de la cour protégée soit maintenu. Les propriétaires pourraient se voir accorder la marge de manœuvre nécessaire en ce qui concerne

l'aménagement intérieur et le raccordement au bâtiment arrière. En ce qui concerne la plainte (4), il déclare que ni la commune ni les propriétaires n'étaient responsables du problème. Toutes les tentatives du Collège des bourgmestre et échevins d'intervenir dans cette affaire ont échoué. Pour ces raisons, il est d'avis que le Conseil communal devrait faire des concessions aux propriétaires à l'avenir. Toutefois, il n'était pas conseillé de retarder la procédure actuelle en raison de ce problème. Concernant la plainte (5), l'échevin Jean-Paul Sunnen souligne que les revendications des propriétaires sont futiles à ses yeux, car il est difficilement imaginable que le ministère change de position.

Tous les membres du Conseil communal s'engagent à transmettre l'avis actuel au ministère compétent.

4. Plan pluriannuel de financement, PPF 2021

Le point 4 est ajourné.



5 Poste étudiants

Le Collège des bourgmestre et échevins souhaite proposer 15 emplois temporaires aux étudiants pendant les vacances d'été. L'offre doit être limitée aux vacances d'été, car la commune ne dispose pas du personnel nécessaire pour créer une offre identique pendant le reste des vacances scolaires. La création des 15 jobs étudiants est approuvée à l'unanimité.

6 Chemins ruraux

La commune de Leudelange a reçu de l'administration technique du ministère de l'Agriculture (Asta) une estimation des coûts pour les travaux de réparation des chemins ruraux. Le coût s'élève à 94.000 euros et comprend la réparation ou le renouvellement de divers chemins ruraux sur une longueur totale de 330 mètres.

Interrogé par le conseiller Marcel Jakobs, l'ingénieur communal Michel Wodelet confirme que les travaux comprennent également le renouvellement des chemins goudronnés. Le conseiller Marcel Jakobs souligne qu'il y a eu des plaintes isolées de citoyens parce que du gravier restait sur les chemins goudronnés après l'achèvement. Dans ce contexte, il voulait savoir pourquoi les chemins ruraux goudronnés étaient préférés à ceux avec une surface en macadam.

Michel Wodelet explique que les chemins goudronnés sont beaucoup plus durables, surtout en forêt, et qu'ils étaient également moins chers. Concernant le problème des copeaux, Michel Wodelet explique qu'en principe, ils seraient enlevés après les travaux. Il arrive cependant que l'entreprise de construction oublie de le faire. Michel Wodelet

veut vérifier les chemins et rappeler à l'entreprise de construction ses obligations si nécessaire.

Les conseillers Marcel Jakobs et Lou Linster font remarquer que le gravier présentait un risque, en particulier pour les cyclistes.

L'échevin Jean-Paul Sunnen propose de discuter de cette problématique au sein d'un comité technique et définir les sentiers qui devront être réparés. Tous les aspects tels que le point de coût, la durabilité et la sécurité doivent être pris en considération, puis un cadre général doit être défini pour déterminer où utiliser au mieux telle ou telle technique.

L'estimation du coût de la réparation des chemins ruraux en 2021 est approuvée à l'unanimité.

7 Approbation d'une convention

L'administration communale conclut avec la fondation «Hëllef fir d'Natur» une convention pour l'entretien de plusieurs parcelles appartenant à la fondation. Les travaux sont réalisés pour le compte et aux frais de la commune par le Syndicat Intercommunal pour la conservation de la Nature du Sud-Ouest «SICONA-Sud-Ouest» et comprennent la tonte de plusieurs prairies, l'entretien des arbres fruitiers et l'entretien d'un étang. La durée de la convention est de neuf ans.

Interrogée par le conseiller Marcel Jakobs, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que de tels travaux étaient effectués par le SICONA-Sud-Ouest depuis un certain temps, mais qu'une convention avait récemment été conclue dans l'intérêt d'une meilleure comptabilité.

La convention est approuvée à l'unanimité.

8 Cours pour adultes, contrats avec les chargés de cours

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel constate que le contrat avec le professeur pour les cours de langue pour adultes en luxembourgeois est malheureusement approuvé tardivement. Les termes du contrat et les tarifs étaient identiques à ceux des années précédentes. Le cours qui avait été annulé en mars 2020 en raison de la pandémie a repris depuis septembre. Le mercredi, 14 personnes sont inscrites au cours pour débutants et cinq personnes au cours pour avancés. Les jeudis, le cours de rattrapage ont lieu, avec 12 débutants et cinq étudiants avancés.

En réponse à une question du conseiller Lou Linster, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme que l'enseignante a eu la possibilité de rattraper le cours cette année. Le contrat de travail est approuvée par tous les membres du Conseil.

9 Commission consultatives

Le Conseil communal se prononce à huis clos sur deux questions de personnel. Il s'agit de la démission de Monsieur François Manderscheid, membre de la commission des Sports et Loisirs et de la nomination d'un nouveau membre de la commission de la culture. Sandy Bertholet est approuvé par le Conseil communal.

10 Liste des demandes du droit de préemption

Le Collège des bourgmestre et échevins a pris connaissance de trois demandes relatives au droit de préemption. Dans les trois cas, la commune souhaite pas exercer son droit de préemption. Les demandes concernent respectivement un logement à l'adresse 22, Rue de la Gare, une zone boisée

à la place «Oudefiertzchen», ainsi qu'une place de parking dans un garage intérieur à l'adresse 23, Rue de la Gare.

En réponse à une question du conseiller Lou Linster, le Collège des bourgmestre et échevins confirme qu'en principe, aucune des trois demandes ne remplissait les conditions légales pour l'exercice du droit de préemption. Il est donc incompréhensible que les études de notaires fassent de telles demandes en premier lieu.

Tous les membres du Conseil communal approuvent le rejet des trois demandes par le Collège des bourgmestre et échevins.

11 Motions des conseillers

Une motion du conseiller Lou Linster propose d'installer des sièges dans les gradins des spectateurs au Hall Omnisports et de remplacer les grilles métalliques actuelles des gradins par des grilles en verre.

Le conseiller Lou Linster souligne que les gradins du Hall Omnisports n'étaient pas revêtus de places assises depuis dix ans et qu'une solution temporaire utilisant de vieux bancs s'était avérée inadaptée. En outre, la rampe existante n'était pas à la pointe de la technologie, car elle ne permettait pas de voir clairement en position assise. Il estime qu'il serait judicieux de créer une solution à court terme et d'installer à la fois de nouveaux bancs et une rampe en verre.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel ne pense pas qu'il soit opportun de mettre en place une solution à court terme en raison des restrictions sanitaires actuelles, car seuls quelques spectateurs sont actuellement autorisés à entrer dans les gradins de toute façon. Une solution

temporaire risque également de créer des problèmes de conformité juridique de l'installation, déclare-t-elle. La bourgmestre préconise plutôt de renouveler les gradins lors de la rénovation majeure du Hall Omnisports.

Le conseiller Lou Linster estime cette proposition insatisfaisante, car une rénovation complète du gymnase n'est pas prévue à court terme. L'échevin Raphael Gindt souligne que toutes les options envisagées pour un remodelage rapide ne sont pas satisfaisantes. Les gradins actuels ne permettent de toute façon pas aux clients assis de voir le terrain. Seule une rénovation complète et l'extension à deux rangées de sièges pourraient vraiment remédier à la situation, mais cette solution n'est pas réalisable pour le moment. L'échevin Jean-Paul Sunnen partage ce point de vue et souligne également qu'une solution temporaire poserait des problèmes au niveau des sorties de secours. L'ensemble de la situation est plus complexe qu'il n'y paraît à première vue.

La motion du conseiller Lou Linster est rejetée par 5 voix contre 4.

12 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Une question écrite du conseiller Jean-Pierre Roemen au Collège des bourgmestre et échevins concerne la question sur la protection des données et le fait que l'édition de décembre du bulletin communal publiait les noms des élèves et étudiants qui ont reçu un prix de la commune pour leurs excellents résultats scolaires ou académiques. Dans ce contexte, le conseiller Jean-Pierre Roemen veut savoir si le Collège des bourgmestre et échevins avait respecté les dispositions légales sur la protection des données conformément au

règlement général de l'UE sur la protection des données, et pourquoi les étudiants n'avaient pas été invités à donner leur consentement avant la publication.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme que les noms avaient été publiés sans consentement. Cela a également été fait dans le cadre des récompenses pour les athlètes méritants. Le Collège des bourgmestre et échevins avait initialement estimé que cela était légitime, puisqu'il s'agissait de la répartition des fonds publics. Cependant, il a en fait été négligé de prévoir une déclaration de consentement sur les formulaires de demande. Le collège des bourgmestre et échevins promet de demander explicitement aux candidats leur consentement à l'avenir avant de publier des données personnelles ou des photos.

Le conseiller Lou Linster demande s'il est vrai que les activités de «Sport-Loisir» à Leudelage ont été réduites parce que la commune n'était pas en mesure de fournir une salle. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que moins d'activités pouvaient avoir lieu actuellement en raison de la pandémie et que cela n'était pas dû à la disponibilité des salles.

Le conseiller Lou Linster aborde le sujet du «Pedibus» et souhaite que cette initiative soit mise en œuvre. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que l'initiative «Séchere Shoulwee» était déjà en cours mais qu'un service d'accompagnement scolaire type «Pedibus» n'est pour le moment pas envisageable. Cela est dû au fait qu'il n'y a probablement pas assez de personnel disponible pour mettre en œuvre ce concept. L'initiative sera à l'ordre du jour de la prochaine réunion de la Commission scolaire.